



Co-funded by
the European Union



INCLUDATE
Educating for Inclusion

SCHULUNGSLEHRPLAN UND -LEITFADEN
des Includate-Projekts - Erziehung zur Inklusion
2021-1-DE02-KA220-ADU-000035355

SPIS TREŚCI



1. EINFÜHRUNG

2. MODUL 1

Community Mapping

Map Your Office

Community Reporting I: Snap Shot stories

Community Reporting II: Dialogic Interviews

3. MODUL 2

Actionsplan

4. MODUL 3

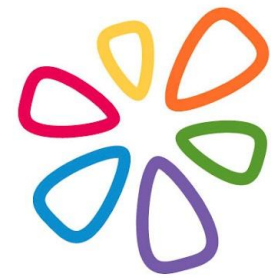
Q-Methode

Sensibilisierungstraining

Basisdemokratische Aktionen

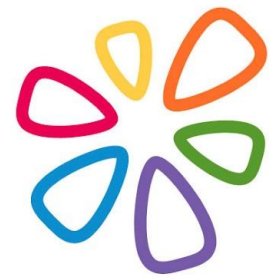
Momente der Inklusion(Teil 1)

Momente der Inklusion (Teil 2)



EINFÜHRUNG

Dies ist ein interaktiver Lehrplan und Schulungsleitfaden für das Erzielen von Veränderungen im kommunalen Zusammenleben, die auf einer Analyse der allgemeinen Bedürfnissen und Kapazitäten von Bürger*innen, Organisationen von Zuwanderern, NRO und öffentlichen Einrichtungen beruht. Es enthält die nützlichsten Methoden, Instrumente und Kenntnisse, die im Rahmen des Projekts ermittelt wurden, sowie die in den lokalen Strategien identifizierten Maßnahmen und Praktiken. Der Lehrplan richtet sich an zwei Hauptzielgruppen: NRO und Basisorganisationen von Zuwanderern sowie lokale Gemeinden und öffentliche Einrichtungen.



EINFÜHRUNG

Der Lehrplan ist in drei Teile gegliedert und besteht aus 10 Methoden:

Modul 1: Bedarfsermittlung durch Community Mapping (CRN, einschließlich Map my office / flat) und Community Reporting (Crossing Borders, einschließlich Schnappschuss- und Dialog Interviews)

Modul 2: Aktionsplan (Lokaler Aktionsplan –MOPS Gdynia)

Modul 3: Aktionen und Methoden – Methoden zur Umsetzung der von den Partnern gewählten Aktionspläne:

3 a: Q-Methode (Per Eempio)

3 b: Sensibilisierungstraining (Konkav)

3 c: Basisdemokratische Aktionen (Polnischer Sozialrat)

3 d: Momente der Inklusion (Crossing Borders)



Wie ist der Lehrplan zu verwenden?

Wir empfehlen, den gesamten methodischen Prozess zu durchlaufen, d. h. mit Modul 2 zu beginnen, um die Zielgruppen zu verstehen, aus der wir kommen und der wir helfen, um den Bereich zu finden, der am meisten Unterstützung benötigt. Dann erstellen Sie einen Aktionsplan, um die Situation in diesem ausgewählten Bereich zu verbessern (Modul 3) und setzen diese Aktion um (Modul 4). Sie können auch jede Methode einzeln ausprobieren und sie für jeden Aspekt oder jedes Projekt verwenden.

Wir hoffen, dass dieses Dokument Ihnen helfen wird, in der neuen Gesellschaft als starke und lebendige Organisation zu wachsen und Ihre Mitstreiter so gut wie möglich zu unterstützen, um letztendlich starke demokratische Gesellschaften und eine integrativere, demokratischere und kohäsivere Europäische Union zu schaffen.



EINFÜHRUNG MODUL 1

COMMUNITY MAPPING (CRN)

Name der Tätigkeit

COMMUNITY MAPPING im Rahmen des Map-me- happy-Ansatzes

Zu lösende Probleme / Themen und Ziele

- Hilft den Teilnehmenden, ihre eigenen Erfahrungen zu visualisieren und darüber zu reflektieren, ob sie positiv oder negativ sind; dabei werden die Erfahrungen auf einer Karte oder einem Stadtplan verortet.
- Ermutigt sie, die verschiedenen Integrationsfelder zu identifizieren und auf die verschiedenen Aspekte ihrer Umwelt und Ressourcen einzugehen.
- Entwürfe für eine erste lokale Zusammenarbeit mit einem positiven und leicht zugänglichen Ansatz erstellen (fast für jeden aus der Nachbarschaft, stark partizipatorisch orientiert).



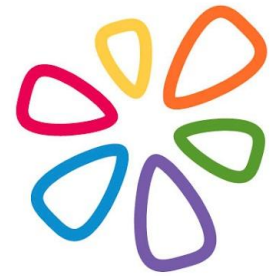
MODUL 1

Zielsetzungen

- Sammeln relevanter Informationen und Daten und deren Analyse, um Muster, Trends und Prioritäten zu erkennen.
- Räumliche Darstellung der Erfahrungen, Kenntnisse und Ressourcen der Teilnehmenden.
- Entwicklung von Fähigkeiten der Beteiligten im Bereich Kartierungstechniken, Datenerfassung, -analyse und -interpretation, Förderung der Kompetenzentwicklung und des Wissensaustauschs.

Lernergebnisse

- Befähigt Bürger*innen durch eine aktive Teilnahme an der Kartierungsaktivität, ihre Nachbarschaft besser kennenzulernen und über notwendige und mögliche Veränderungen nachzudenken.
- Vertieft die Vernetzung von Bürger*innen und den sozialen Zusammenhalt, da Beteiligte die Erfahrungen, Gefühle, Perspektiven und das Wissen der anderen kennenlernen.
- Schärfen des Bewusstseins für die Herausforderungen, mit denen Bürger*innen konfrontiert sind, sowie für ihr Wissen, ihre Ressourcen usw.



MODUL 1

Teilnehmeranzahl und -profile

Zwei bis 20 Personen (oder mehr, je nach Kapazität der Moderatoren) ab 4 Jahren, auch mit geringen Lese- und Schreibkenntnissen oder Verständigungsproblemen.

Methode

- Methode Map me happy
- Erfahrungen sammeln zu fünf Aspekten:
 1. gut riechen
 2. gut aussehen
 3. gut klingen
 4. gut zu denken
 5. sich gut anfühlen



MODUL 1

Materialien

- Karten oder Stadtpläne
- Ausgedruckte Erläuterungen der Methode (Handouts, Poster)
- Aufkleber nach fünf ausgewählten Kategorien
- Technische Ressourcen: GPS-Geräte, Smartphones, PCs oder Laptops (mit Internetzugang)

Dauer

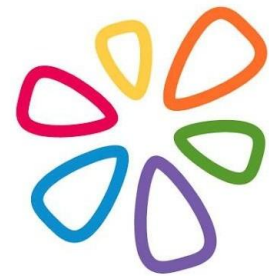
Mindestens 30 Minuten bis 2 Stunden Moderation, plus Vorbereitung und Auswertung (innerhalb eines Tags)

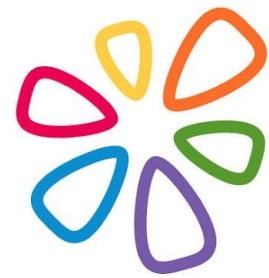
Weitere Informationen/Referenzen

[Community Mapping - ein Instrument zur Organisation von Bürger*innen](#)

[Leitfaden für die Kartierung](#)

[Kartiere mich glücklich](#)





MODUL 1

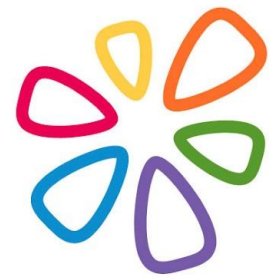
COMMUNITY MAPPING (CRN)

Name der Tätigkeit

COMMUNITY MAPPING - Kartieren Sie Ihren Büro oder ihr Zuhause

Zu lösende Probleme / Themen und Ziele

- Hilft den Teilnehmenden, ihre eigenen Erfahrungen auf einer Karte zu visualisieren und zu reflektieren, ob sie positiv oder negativ sind.
- Ermutigt sie, sich mit verschiedenen Aspekten ihrer täglichen Umgebung und Ressourcen auseinanderzusetzen.



MODUL 1

Zielsetzungen

- Den Teilnehmenden helfen, sich auf ihre Sinne zu besinnen und Bereiche in ihrer Wohnung zu kartieren, in denen sie positive Empfindungen erleben.
- Erstellen einer räumlichen Darstellung der Erfahrungen, des Wissens und der Ressourcen der Teilnehmenden.
- Die Teilnehmenden werden ermutigt, Orte zu identifizieren, die ein Gefühl der Behaglichkeit entstehen lassen und mit angenehmen Gerüche und Klängen sowie visuell ansprechenden Aspekte verbunden sind.

Lernergebnisse

- Eine Sammlung von Plänen oder Situationen, die den Teilnehmenden helfen zu verstehen, an welchen Orten sich die Menschen wohl fühlen oder was verbessert werden kann.



MODUŁ 1

Teilnehmeranzahl und -profile

Kleine Gruppen (bis zu 10 Personen funktionieren am besten)

Methode

- Methode: Map me happy
- Erfahrungssammeln zu fünf Aspekten:
 1. gut riechen
 2. gut aussehen
 3. gut klingen
 4. gut zu denk
 5. sich gut anfühlen

Materialien

- Karten oder Stadtpläne
- Ausgedruckte Erläuterungen der Methode (Handouts, Poster)
- Aufkleber nach fünf ausgewählten Kategorien



MODUL 1

Dauer

Mindestens 30 Minuten bis 2 Stunden Moderation, plus Vorbereitung und Auswertung (innerhalb eines Tags)

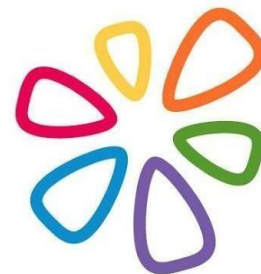
Weitere Informationen/Referenzen

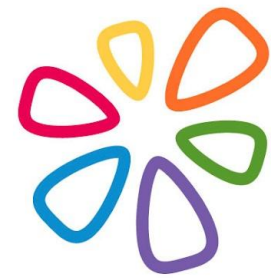
[Community Mapping - ein Instrument zum Organisieren von Bürger*innen](#)

[Leitfaden für die Kartierung](#)

[Kartiere mich glücklich](#)

[Kartieren Sie Ihr Zuhause](#)





MODUL 1

Community Reporting (Crossing Borders)

Name der Tätigkeit

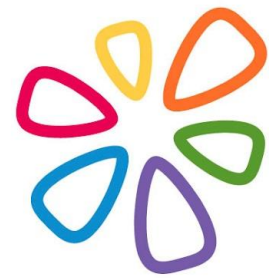
Community Reporting I Schnappschussgeschichten

Zu lösende Probleme / Themen und Ziele

Mit Community Reporting können Sie die gelebten Erfahrungen der Bürger*innen bewerten. Es handelt sich um eine partizipative Forschungsmethode. Jedes soziale Problem, aktuelle Entwicklungen oder allgemeine Erfahrungen in einem sozialen Umfeld können mit dieser Methode bewertet werden. Mit diesem Ansatz können Themen wie Ausgrenzung, Diskriminierung und Ungleichheit herausgearbeitet werden. In diesem ersten Teil probieren die Teilnehmerenden „Schnappschussgeschichten“ aus:

Diese Geschichten sind besonders nützlich, wenn Sie ein Thema oder ein Problem schnell und ohne großen Zeit- oder Ressourcenaufwand bewerten möchten. Dafür nehmen die Teilnehmenden kurze Videos als Antwort auf eine Aufforderung zum Erzählen ohne Unterbrechung auf. Diese Methode zielt darauf ab, prägnante Erzählungen schnell und effizient zu erfassen. Schnappschussgeschichten sind besonders nützlich in folgender Hinsicht:

- **Sammeln verschiedener Perspektiven:** Sie ermöglichen es einem breiten Spektrum von Bürger*innen, ihre Ansichten übersichtlich mitzuteilen.
- **Effizient:** Die Geschichten sind schnell zu erstellen und zu konsumieren und eignen sich daher für das Erfassen einer Momentaufnahme der Stimmung vor Ort oder von Erfahrungen.
- **Zugänglichkeit:** Sie können leicht von einem breiteren Publikum geteilt und überprüft werden, was die Inklusion beim Geschichtenerzählen fördert.
- **Herausheben einzelner Stimmen:** Sie heben die individuellen Erfahrungen und Perspektiven prägnant hervor.



MODUL 2

Zielsetzungen

- Förderung der Bürgerbeteiligung an Forschung, Politikgestaltung, Dienstleistungsentwicklung und Entscheidungsprozessen durch Geschichtenerzählen.
- Schulung der Teilnehmenden im Community Reporting, einschließlich des Sammelns von Geschichten und deren Analyse.
- Nutzen Sie die gesammelten Geschichten, um Veränderungen zu bewirken, z. B. indem Sie sie in lokale Eingliederungspläne aufnehmen.

Lernergebnisse

- Sie sind in der Lage, die Methode des Community Reporting in Ihrem lokalen Kontext zu verwenden und gegebenenfalls anzupassen.

Teilnehmeranzahl und -profile

Die Methode kann mit Bürger*innen mit den unterschiedlichsten Charakteristiken angewendet werden. Es ist von Vorteil, eine Reihe repräsentativer Geschichten zu sammeln, um eine ausreichend große und vielfältige Stichprobe zu erhalten, damit sowohl Gemeinsamkeiten als auch gegensätzliche Perspektiven bewertet werden können. Community Reporting ist besonders wertvoll, um die Stimmen derjenigen zu verstärken, die gewöhnlich von Forschungs- oder Entscheidungsprozessen ausgeschlossen sind.

Diese Schulungseinheit erfordert mindestens zwei Teilnehmer*innen und kann bis zu 30 Lernende einschließen. Sie eignet sich für alle, die an der Erhebung von Daten über ihre Zielgruppe interessiert sind, insbesondere aber für Sozialarbeiter, Bürgeraktivisten, Journalisten, Anbieter sozialer Dienstleistungen und NRO-Projektmanager.



MODUL 1

Methode

- Einführung in das Community Reporting
- Einführung in Schnappschussgeschichten und deren Videoaufnahme

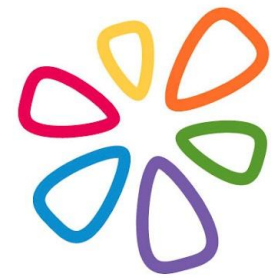
Schnappschussgeschichten sind eine Methode des Community Reporting, bei der die Teilnehmenden kurze Videos als Antwort auf eine Aufforderung zum ununterbrochenen Erzählen aufnehmen. Mit dieser Technik sollen authentische, prägnante Erzählungen aufgenommen werden, die die Perspektive des Einzelnen zu einer bestimmten Frage oder einem bestimmten Thema wiedergeben.

Beispiele für Fragen, die gestellt werden können:

- Was bedeutet Inklusion für Sie?
- Können Sie von einer Zeit berichten, in der Sie sich sozial ausgeschlossen fühlten?
- Welche Veränderungen würden Sie gerne in Ihrer Umgebung sehen?
- Beschreiben Sie einen Moment, in dem Sie stolz auf Ihr soziales Umfeld waren.

Schritte:

- 1. Bilden Sie Paare:** Bitten Sie die Teilnehmenden, sich in Paaren zusammenzufinden. Beide werden zu Community Reporter*innen.
- 2. Aufforderungen:** Fordern Sie Partner A auf, eine Geschichte zu einem Thema zu erzählen, und Partner B eine andere.
- 3. Aufzeichnung:** Bitten Sie die Paare, sich einen ruhigen Ort zu suchen, um Ton- oder Videoaufnahmen zu erstellen..
- 4. Einverständnis:** Vergewissern Sie sich, dass alle ihr Einverständnis dafür gegeben haben, dass ihre Geschichte in den nächsten Schritten der Schulung verwendet werden kann.
- 5. Zeitliche Befristung:** Legen Sie eine Zeit (10 bis 20 Minuten) für die Durchführung fest.



MODUL 1

Methode

Vertikale Analyse - Überprüfung der Geschichten (Einzelarbeit)

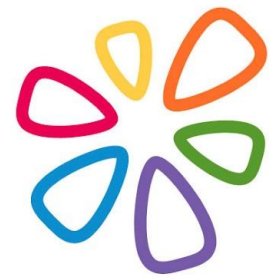
Erläuterung: Bei der vertikalen Analyse prüft jede(r) Teilnehmende einzeln die aufgezeichneten Schnappschussgeschichten, um ein tieferes Verständnis der einzelnen Erzählungen zu erlangen. Dazu müssen die Geschichten mehrmals angehört oder angeschaut werden, um Schlüsselthemen, Emotionen und spezielle Erfahrungen der Erzähler*innen zu identifizieren. Der Schwerpunkt liegt darauf, das Wesentliche jeder Geschichte herauszuarbeiten, um die einzigartige Perspektive zu verstehen, die sie bietet.

Schritte::

1. **Sorgfältiges Zuhören bzw. Ansehen:** Alle Community Reporter*innen (d.h. Fragesteller*innen) spielen die von ihnen aufgenommenen Schnappschussgeschichten ohne Unterbrechung ab, um deren Gesamtaussage zu erfassen.
2. **Notieren Sie die wichtigsten Punkte:** In einem zweiten Schritt notieren alle die wichtigsten Themen, Emotionen und alle wichtigen Ereignisse oder Aussagen, die in der Geschichte erwähnt werden, sowie gegebenenfalls wichtige Zeitangaben.
w nagraniu, wraz ze znacznikiem czasu (minutnikiem) tam, gdzie to konieczne.
3. **Identifizieren Sie die Hauptthemen:** Hier geht es um das Bestimmen zentraler Ideen oder Themen, die in jeder Geschichte im Mittelpunkt stehen.
4. **Reflektieren:** Überlegen Sie, welche weitergehenden Auswirkungen die einzelnen Geschichten, insbesondere auf die individuelle Lebenserfahrung, haben.

Zielsetzung

Ziel ist es, jede Geschichte auf ihre Weise zu verstehen und sicherzustellen, dass jede einzelne Stimme gehört und als einzigartiger Beitrag gewürdigt wird.



MODUL 1

Methode

Horizontale Analyse - Finden von Ähnlichkeiten und Auffälligkeiten (Gruppenarbeit)

Bei der horizontalen Analyse arbeiten die Teilnehmenden zusammen, um die Schnappschussgeschichten miteinander zu vergleichen und einander gegenüberzustellen. Die Gruppe sucht nach gemeinsamen Themen, Mustern und signifikanten Unterschieden zwischen den Geschichten. Diese gemeinsame Anstrengung hilft dabei, allgemeinere Trends und untypische Ausreißer in den Erzählungen identifizieren.

Schritte:

- 1. Austausch von Erkenntnissen:** Alle Teilnehmenden teilen ihre Notizen und identifizierten Schlüsselpunkte aus der vertikalen Analyse mit.
- 2. Gruppenthemen:** Identifizieren Sie in der Gruppe Themen, Probleme und Erfahrungen, die in mehreren Geschichten auftauchen.
- 3. Unterschiede erkennen:** Notieren Sie alle signifikante, die sich von den anderen unterscheiden.
- 4. Diskutieren Sie deren Bedeutung:** Überlegen Sie, was diese Ähnlichkeiten und Unterschiede über die allgemeinen Erfahrungen und Herausforderungen aussagen..

Zielsetzung

Ziel ist es, ein kollektives Verständnis für die Erfahrungen dadurch zu entwickeln, dass sowohl Gemeinsamkeiten als auch einzigartige Geschichten erkannt werden.



MODUL 1

Methode

Community Reporting und Koproduktion

Hier werden die gesammelten und analysierten Geschichten genutzt, um mit Bürger*innen, Interessenvertretern und politischen Entscheidungsträgern zusammenzuarbeiten und sinnvolle Veränderungen zu bewirken. Dieser Prozess betont die aktive Einbeziehung aller Bürger*innen in die Entscheidungsfindung und die Entwicklung von Lösungen auf der Grundlage ihrer Erfahrungen. In diesem Teil der Schulung wird die weitere Anwendung der Methode des Community Reporting erläutert. Die ganze Gruppe macht sich Gedanken darüber, wie die folgenden Aktivitäten durchgeführt werden können:

1. **Präsentation der Ergebnisse:** Weitergabe der Ergebnisse der vertikalen und horizontalen Analysen an eine breitere Öffentlichkeit und an Interessenvertreter.
2. **Erleichterung des Dialogs:** Organisation von Diskussionen und Workshops, in denen Bürger*innen ihre Meinungen und Vorschläge auf der Grundlage der Ergebnisse äußern können.
3. **Gemeinsame Planung:** Zusammenarbeit zwischen Bürger*innen und Interessengruppen bei der Entwicklung von Aktionsplänen.
4. **Umsetzung von Veränderungen:** Umsetzung der gemeinsam erarbeiteten Pläne unter ständiger Einbeziehung der Bürger*innen und unter Berücksichtigung des Feedbacks.

Zielsetzung

Ziel ist es, die aus den Geschichten gewonnenen Erkenntnisse zu nutzen, um Lösungen zu entwickeln, die direkt auf die Bedürfnisse und Wünsche der Bürger*innen abgestimmt sind.



MODUL 1

Methode

WICHTIG: Schnappschussgeschichten und ihre gemeinsame Auswertung geben den Menschen die Möglichkeit, authentisch und direkt über ihre Erfahrungen zu berichten. Community-Reporter*innen können dies durch folgende Maßnahmen sicherstellen:

- **Transparenz:** Sie erklären klar den Zweck und die Verwendung der erzählten Geschichten.
- **Einbindung:** Beteiligte sollten die Schnappschussgeschichten der anderen analysieren und an der Präsentation der Geschichten mitwirken.
- **Einverständnis:** Einholen einer Einverständniserklärung nach Belehrung und Wahrung der Privatsphäre.
- **Befähigung:** Ermutigen Sie die Teilnehmenden, frei zu sprechen, und machen Sie Ihre Wertschätzung für die Mitarbeit deutlich.
- **Einbindung:** Beziehen Sie die Beteiligten in die Analyse- und Entscheidungsprozesse ein und stellen Sie sicher, dass ihre Stimme die Ergebnisse mitbestimmt.

Diese Schritte tragen dazu bei, dass sich die beteiligten Bürger*innen, insbesondere Mitglieder gefährdeter Gruppen, respektiert und nicht ausgenutzt fühlen.

Materialien

- Smartphones zur Aufnahme von Audios oder Videos
- Ausgedruckte Bearbeitungsbögen
- Whiteboard, Flipchart oder ein anderes Medium zur Ideensammlung



MODUL 1

Dauer

Community Reporting kann so lange dauern, wie Sie möchten. Veranschlagen Sie 90 Minuten für die Schulung in der Methode.

Weitere Informationen/Referenzen

[Community Reporting](#)

[Aufnahmetechniken](#)

[Arbeitsblatt zur Analyse von Geschichten](#)

[Hochladen von Inhalten auf die Community Reporting Website](#)





MODUL 1

Community Reporting (Crossing Borders)

Name der Aktivität

Community Reporting II Dialog-Interviews

Zu bearbeitende Probleme / Themen und Ziele

Mit Community Reporting können Sie die gelebte Erfahrung von Bürger*innen bewerten. Es handelt sich um eine partizipative Forschungsmethode. Jedes soziale Problem, aktuelle Entwicklungen oder allgemeine Erfahrungen in einem lokalen oder sozialen Kontext können mit dieser Methode untersucht werden. Mit diesem Ansatz können Themen wie Ausgrenzung, Diskriminierung und Ungleichheit beleuchtet werden: Dialog-Interviews sind ein interaktiver Ansatz, bei dem Community Reporter*innen ein Gespräch mit Mitgliedern der Zielgruppe führen und offene Fragen stellen, um Erfahrungen, Meinungen und Perspektiven eingehend zu erkunden. Diese Methode ermöglicht Folgefragen und eine tiefere Erforschung komplexer Themen. Dialog-Interviews sind besonders nützlich für die folgenden Zwecke:

- **Erfassen differenzierter Erfahrungen:** Sie ermöglichen es den Teilnehmenden, detaillierte Erzählungen und Erklärungen abzugeben, was ein tieferes Verständnis ihrer Standpunkte ermöglicht.
- **Erkundung komplexer Themen:** Sie eignen sich für die Erörterung sensibler oder vielschichtiger Themen, die eine ausführliche Diskussion und Klärung erfordern.
- **Aufbau einer Beziehung:** Sie fördern eine tiefere Verbindung zwischen der interviewenden Person und den Befragten, was zu offeneren und ehrlicheren Antworten führt.
- **Vertiefte Analyse:** Sie liefern reichhaltige qualitative Daten, die gründlich analysiert werden können, um zugrunde liegende Themen und Erkenntnisse aufzudecken.



MODUL 1

Ziele

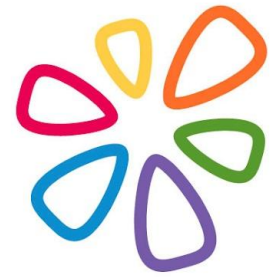
- **Verbesserung der Beteiligung der Menschen** an Forschung, Politikgestaltung, Dienstleistungsentwicklung und Entscheidungsprozessen durch Geschichtenerzählen.
- **Schilderung authentischer Erfahrungen**, um sicherzustellen, dass alle Stimmen gehört werden.
- **Sammeln Sie die Geschichten**, um verschiedene Perspektiven zu erfassen.
- **Kuratieren Sie diese gesammelten Geschichten**, um sie wirkungsvoll zu präsentieren.
- **Mobilisieren Sie die Geschichten**, um eine sinnvolle Wirkung zu erzielen und Veränderungen voranzutreiben.
- **Den Teilnehmenden den Ansatz** des Community Reporting Schritt für Schritt zu erläutern.

Lernergebnisse

- Sie sind in der Lage, Community Reporting zu übertragen und anzupassen, um sie in einem bestimmten sozialen Kontext anzuwenden.

Teilnehmeranzahl und -profile

Die Methode kann für Bürger*innen mit den unterschiedlichsten Charakteristiken angewendet werden. Es ist von Vorteil, eine vielfältige und repräsentative Auswahl an Geschichten zu sammeln, um sowohl Gemeinsamkeiten als auch unterschiedliche Perspektiven zu bewerten. Community Reporting ist besonders wertvoll, um die Stimmen derjenigen zu hören, die gewöhnlich in Forschungsarbeiten oder von der Entscheidungsfindung ausgeschlossen sind. Diese Schulungseinheit erfordert mindestens zwei Teilnehmende und kann bis zu 30 Lernende einschließen. Sie eignet sich für alle, die an der Erhebung von Daten über soziale Gruppen interessiert sind, insbesondere für Sozialarbeiter, Bürgeraktivisten, Journalisten, Anbieter sozialer Dienstleistungen und NRO-Projektmanager.



MODUL 1

Methode

Einführung in das Community Reporting:

- Vermittlung eines Überblicks über Community Reporting und dessen Bedeutung.

Einführung in Dialog-Interviews:

- Erläuterung der Methode der Dialog-Interviews, bei denen Community-Reporter*innen ein Interviewformat verwenden, das Folgefragen und eine tiefere Erforschung der Erfahrungen der Befragten ermöglicht.

Die Teilnehmer führen Dialog-Interviews durch:

- Bei Dialog-Interviews stellt Community Reporter*innen Fragen und führen Gespräche, um die Erfahrungen und Perspektiven der Teilnehmer zu vertiefen. Diese Methode ermöglicht eine dynamischere Interaktion und bietet die Möglichkeit, komplexe Themen im Detail zu erkunden.



MODUL 1

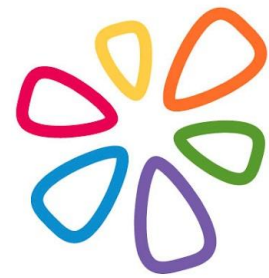
Methode

Anweisungen für die interviewende Person:

- Bei der Durchführung eines Dialoginterviews ist es wichtig, dass Community Reporter den Antworten aktiv zuhören. Dazu gehört, dass sie echtes Interesse durch Nicken und verbale Bestätigungen bekunden, um Gesprächspartner*innen zu ermutigen, ihre Gedanken frei zu äußern. Darüber hinaus sollten Community Reporter Folgefragen stellen, um bestimmte Punkte zu vertiefen oder Aussagen zu klären und so sicherzustellen, dass die mitgeteilten Erfahrungen richtig verstanden worden sind. Es ist wichtig, die Zeit und die Erkenntnisse der interviewten Personen zu respektieren und ihnen am Ende des Interviews für ihre Teilnahme zu danken. Vor dem Abschluss ist es wichtig, eine ausdrückliche Zustimmung zur Verwendung des Interviews für Analyse- und Berichtszwecke einzuholen. Dies zeigt nicht nur, dass die Privatsphäre respektiert wird und ein ethisches Verhalten während des gesamten Interviewprozesses gewährleistet wird, sondern stellt auch sicher, dass das gesammelte Material verwendet werden darf.

Schritte:

1. **Bilden Sie Paare:** Bitten Sie die Teilnehmer, sich zusammenzutun. Beide sind abwechselnd der Community Reporter und der Interviewpartner.
2. **Führen Sie die Interviews durch:** Suchen Sie einen ruhigen Ort für die Durchführung der Interviews und achten Sie darauf, dass es möglichst wenig Hintergrundgeräusche und Unterbrechungen gibt.
3. **Zustimmung:** Stellen Sie sicher, dass alle Teilnehmer ihr Einverständnis geben, dass ihre Interviews für die nächsten Schritte der Schulung verwendet werden.
4. **Legen Sie die Zeit für die Rückkehr fest:** Planen Sie 20-30 Minuten für jedes Paar ein, um die Interviews zu beenden und zur Analyse zurückzukehren.



MODUL 1

Methode

Vertikale Analyse - Auswertung der Geschichten (Einzelarbeit)

Erläuterung: Bei der vertikalen Analyse geht jeder Teilnehmer einzeln die aufgezeichneten Dialoginterviews durch, um ein tieferes Verständnis der einzelnen Erzählungen zu erlangen. Dazu müssen die Geschichten mehrmals angehört werden, um Schlüsselthemen, Emotionen und besondere Erfahrungen der Erzähler zu identifizieren. Der Schwerpunkt liegt darauf, das Wesentliche jeder Geschichte herauszuarbeiten, um die einzigartige Perspektive zu verstehen, die sie bietet.

Schritte:

- 1. Sorgfältig zuhören/aufpassen:** Alle Community-Reporter spielen die von ihnen aufgenommenen Dialog-Interviews ohne Unterbrechung ab, um deren Gesamtaussage zu erfassen.
- 2. Notieren Sie die wichtigsten Punkte:** Notieren Sie die wichtigsten Themen, Emotionen und bedeutsamen Ereignisse oder Aussagen, die in der Geschichte erwähnt werden. Notieren Sie, wenn nötig, wichtige Zeitangaben.
- 3. Identifizieren Sie Kernthemen:** Bestimmen Sie die zentralen Ideen oder Themen, die in jeder Geschichte angesprochen werden.
- 4. Reflektieren:** Überlegen Sie, welche weitergehenden Auswirkungen die einzelnen Erzählungen haben und wie sie sich auf die Lebenserfahrung des Einzelnen auswirken.

Zielsetzung

Ziel ist es, jede Geschichte auf ihre Weise zu verstehen und sicherzustellen, dass die Stimme jedes Teilnehmers gehört und für seinen einzigartigen Beitrag gewürdigt wird.



MODUL 1

Methode

Horizontale Analyse – Gemeinsamkeiten und Auffälligkeiten finden (Gruppenarbeit)

Erläuterung: Bei der horizontalen Analyse arbeiten die Teilnehmer zusammen, um die Dialog-Interviews zu vergleichen und gegenüberzustellen. Die Gruppe sucht nach gemeinsamen Themen, Mustern und signifikanten Unterschieden zwischen den Geschichten. Diese gemeinsame Anstrengung hilft dabei, allgemeinere Trends und einzigartige Ausreißer in den Erzählungen auszumachen.

Schritte:

- 1. Austausch der Ergebnisse:** Alle Teilnehmenden teilen ihre Notizen und Schlüsselpunkte aus der vertikalen Analyse mit.
- 2. Gruppenthemen:** Identifizieren Sie in der Gruppe wiederkehrende Themen, Probleme und Erfahrungen, die in mehreren Geschichten vorkommen.
- 3. Unterschiede erkennen:** Notieren Sie alle signifikanten Anomalien oder einzigartigen Perspektiven, die sich von den anderen unterscheiden.
- 4. Diskutieren Sie die Implikationen:** Überlegen Sie, was diese Ähnlichkeiten und Unterschiede über die allgemeinen Erfahrungen und Herausforderungen der Befragten aussagen.

Zielsetzung

Ziel ist es, ein kollektives Verständnis für die Erfahrungen der Befragten aufzubauen, indem sowohl Gemeinsamkeiten als auch einzigartige Geschichten erkannt werden.



MODUL 1

Methode

Community Reporting und Koproduktion

Bei der gemeinschaftlichen Berichterstattung und Koproduktion werden die gesammelten und analysierten Geschichten genutzt, um mit Bürger*innen, Interessenvertretern und politischen Entscheidungsträgern zusammenzuarbeiten und sinnvolle Veränderungen zu bewirken. Dieser Prozess betont die aktive Einbeziehung der Bürger*innen in die Entscheidungsfindung und die Entwicklung von Lösungen, die auf ihren Erfahrungen basieren. In diesem Teil der Schulung wird die weitere Anwendung der Methode des Community Reporting erläutert. Die ganze Gruppe macht sich Gedanken darüber, wie sie die folgenden Aktivitäten angehen kann:

- 1. Austausch von Erkenntnissen:** Alle Teilnehmenden teilen ihre Notizen und Schlüsselpunkte aus der vertikalen Analyse mit.
- 2. Gruppenthemen:** Identifizieren Sie in der Gruppe wiederkehrende Themen, Probleme und Erfahrungen, die in mehreren Geschichten auftauchen.
- 3. Unterschiede erkennen:** Notieren Sie alle signifikanten Anomalien oder einzigartigen Perspektiven, die sich von den anderen unterscheiden.
- 4. Diskutieren Sie die Implikationen:** Überlegen Sie, was diese Ähnlichkeiten und Unterschiede über die allgemeinen Erfahrungen und Herausforderungen der Befragten aussagen.

Zielsetzung

Ziel ist es, ein kollektives Verständnis für die Erfahrungen der Befragten aufzubauen, indem sowohl Gemeinsamkeiten als auch einzigartige Geschichten erkannt werden.



MODUL 1

Methode

Community Reporting und Koproduktion

Bei der gemeinschaftlichen Berichterstattung und Koproduktion werden die gesammelten und analysierten Geschichten genutzt, um mit Bürger*innen, Interessenvertretern und politischen Entscheidungsträgern zusammenzuarbeiten und sinnvolle Veränderungen zu bewirken. Dieser Prozess betont die aktive Einbeziehung der Befragten in die Entscheidungsfindung und die Entwicklung von Lösungen, die auf ihren Erfahrungen basieren. In diesem Teil der Schulung wird die weitere Anwendung der Methode des Community Reporting erläutert. Die gesamte Gruppe macht sich Gedanken darüber, wie die folgenden Aktivitäten durchgeführt werden sollen:

1. **Präsentation der Ergebnisse:** Weitergabe der Ergebnisse der vertikalen und horizontalen Analyse an die breitere Gemeinschaft und die Interessenvertreter.
2. **Erleichterung des Dialogs:** Organisation von Diskussionen und Workshops, in denen die Gemeindemitglieder ihre Meinungen und Vorschläge auf der Grundlage der Ergebnisse äußern können.
3. **Gemeinsame Planung:** Zusammenarbeit mit Bürger*innen und Interessengruppen bei der Entwicklung von Aktionsplänen.
4. **Umsetzung von Veränderungen:** Umsetzung der gemeinsam entwickelten Pläne in die Praxis, wobei die kontinuierliche Einbeziehung der Befragten und das Feedback sichergestellt werden.



MODUL 1

Materialien

- Smartphones der Teilnehmenden zur Aufnahme von Audios oder Videos
- Ausgedruckte Überprüfungsbögen
- Ein Whiteboard oder Flipchart oder ein anderes Instrument zum Ideensammeln

Dauer

Community Reporting kann so lange dauern, wie Sie möchten. Die Schulung in der Methode dauert ca. 90 Minuten.

Dalsze informacje i odniesienia

[Community Reporteing](#)

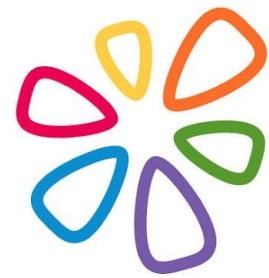
[Handout zum Dialog-Interview](#)

[Aufnahmetechniken](#)

[Vorlage zur Analyse von Geschichten](#)

[Hochladen von Inhalten auf die Community Reporter-Website](#)





MODUL 2

AKTIONSPLÄNE (MOPS)

Name der Aktivität

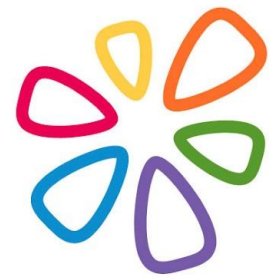
Wie man einen lokalen Eingliederungsplan (LIP) erstellt

Zu lösende Probleme / Themen und Ziele

- Organisation des Prozesses der LIP-Erstellung („Fahrplan“).
- Entwicklung von Methoden, die der Planungs- und Beteiligungsqualität dienen.
- Entwicklung von Instrumenten, die jeden Schritt im LIP-Aufbauprozess unterstützen.
- Reflektieren, Perspektiven austauschen, ein Mindeststandardmodell des LIP-Dokuments und der Beteiligung erstellen.

Ziele

- Erarbeitung einer klaren Vorstellung davon, was der LIP sein könnte und wie der LIP-Aufbauprozess organisiert und erleichtert werden kann.



MODUL 2

Lernergebnisse

- Die Teilnehmenden erhalten eine allgemeine Vorstellung von den möglichen Formen von Planungsdokumenten (Aktionspläne, Projekte, Programme, Strategien).
- Sie können die Elemente des LIP-Dokuments im Entwurf benennen und beschreiben (Problem- und Ressourcenerkennung, Ziele und Aufgaben, Umsetzung).
- Sie können die grundlegenden Phasen bzw. Schritte beim Erstellen eines LIP benennen und beschreiben (Erkennen und Aufbau eines gemeinsamen Verständnisses der Probleme, Hindernisse, Vermögenswerte, Ressourcen, Erkennen und Aufbau eines gemeinsamen Verständnisses der Ziele und Aufgaben, die zur Erreichung des positiven Wandels erforderlich sind, Erstellung von Zeitplänen/Beschreibung der Umsetzungsphasen, Managementstruktur und Aufteilung der Verantwortlichkeiten und Aufgaben, Budgetierung, Kommunikation und Aufklärung).
- Die Teilnehmenden erhalten eine allgemeine Vorstellung davon, welche Methoden und Werkzeuge für das Erstellen eines LIP eingesetzt werden können.
- Sie können die grundlegenden Werte nennen, die einen effektiven Ablauf kennzeichnen (Beteiligung, Transparenz, angemessene Kodierung und Kommunikation usw.).

Teilnehmeranzahl und -profile

Standardschulungsgruppe (etwa 15 Teilnehmer). Optimale Zusammensetzung: theoretische Expert*innen, Entscheidungsträger*innen, Praktiker*innen, Vertreter*innen der Zielgruppen (Zuwanderer, Personal der Gemeinde- bzw. Stadtverwaltung, Anrainer*innen, lokales oder NRO-Führungspersonal), Kommunikationsvermittler.



MODUL 2

Methode

Die Methode kombiniert Wissen und theoretischen Input mit einer moderierter Diskussion. Der Sitzungsplan umfasst: Entwurf für eine Reflektion und Diskussion über ein Thema (erster Teil) und moderierte Diskussion zu diesem Thema (zweiter Teil). Vorschlag für eine Rollenverteilung: (1a) Redner*in, Vortragende(r) oder Expert(e/in), (2) Diskussionsmoderator, (3 oder 1b) Protokollant*in.

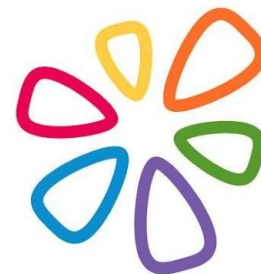
Materialien

Flipchart, Stifte, Beamer und Leinwand

Dauer und Veranstaltungsort

Dauer: ca. 2 bis 2,5 Stunden mit einer Kaffeepause (kann als einzelne Sitzung oder als eine der Sitzungen im Rahmen des Planerstellungsprozesses durchgeführt werden).

Veranstaltungsort: sicherer und bequemer Raum, möglichst mit Bestuhlung.





MODUŁ 3

Q-Methode (Per Esempio)

Name der Aktivität

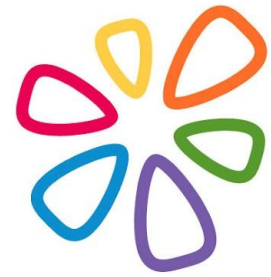
Q-Methode

Zu bearbeitende Probleme / Themen und Ziele

Diese Forschungsmethode kann verwendet werden, um ein beliebiges soziales Problem unter Berücksichtigung der Standpunkte und Meinungen der Betroffenen anzugehen.

Ziele

- Erforschung der subjektiven Ansichten über soziale Eingliederung und Lebensqualität in der Stadt im Kontext der Integration von Zuwanderern;
- Identifizierung gemeinsamer Meinungsmuster und Faktoren, die die Perspektiven der Teilnehmenden beeinflussen;
- Förderung des Verständnisses und der Empathie für unterschiedliche Sichtweisen auf die soziale Eingliederung und die Lebensqualität in der Stadt.



MODUL 3

Lernergebnisse

- Verbesserte Fähigkeit, subjektive Standpunkte zu komplexen sozialen Themen kritisch zu bewerten
- Verbesserte Fähigkeiten der Datenanalyse und -interpretation;
- Erhöhtes Bewusstsein von der Komplexität sozialer Eingliederung und städtischer Lebensqualität.

Teilnehmeranzahl und -profile

Gewöhnlich ist es am Besten, die Aktivität nur mit einer Person durchzuführen, um genaue Ergebnisse und eine hohe Forschungsqualität zu erzielen. Sie kann aber auch in eine Gruppenaktivität umgewandelt werden, in der Teilnehmende als Paare zusammenarbeiten. Eine weitere Überlegung ist, ob das Ziel darin besteht, qualitative oder quantitative Daten zu sammeln. Im Falle quantitativer Daten ist eine größere Stichprobe empfohlen.

Methode

Die Q-Methode ist eine Forschungstechnik, die sich in den Sozialwissenschaften, der Psychologie und anderen Bereichen zur Untersuchung der Subjektivität als äußerst nützlich erwiesen hat. Sie kombiniert qualitative und quantitative Methoden, um die subjektiven Ansichten der Menschen zu einem bestimmten Thema oder einer Frage zu untersuchen. Und so funktioniert's.



MODUL 3

Methode

Sie legen den Teilnehmenden eine Reihe von Aussagen, Meinungen oder Themen auf Karten vor, die als „Q-Set“ bezeichnet werden. Diese werden in der Regel aus Interviews, Literatur oder Expertenbeiträgen abgeleitet. Die Teilnehmenden ordnen diese Punkte dann nach ihrer Perspektive oder Meinung ein, wobei sie ein strukturiertes Raster verwenden, das in der Regel von „Ich stimme dem überhaupt nicht zu“ (-4) bis zu „Ich stimme dem voll zu“ (+4) reicht.

Bitten Sie die Teilnehmenden zunächst, die Karten in numerischer Reihenfolge zu lesen und sie in drei grobe Gruppen zu sortieren: zustimmen, neutral und nicht zustimmen. Dann lesen sie die Karten von jedem Stapel noch einmal und legen sie auf das Raster auf den in ihrer Meinung nach richtigen Platz. Es ist wichtig, das Q-Set sorgfältig zu entwickeln, um sicherzustellen, dass alle Aussagen eindeutig und klar sind. Wenn eine Q-Aussage mehr als eine Bedeutung hat, ist es unmöglich festzustellen, ob jemand zustimmt oder nicht.

Sobald das Sortieren abgeschlossen ist, analysieren Sie die gesammelten Daten, um zugrundeliegende Muster oder Faktoren in den Antworten zu identifizieren. Diese Analyse hilft Ihnen, Cluster von Standpunkten oder Perspektiven zu entdecken, die als „Faktoren“ bezeichnet werden und gemeinsame Meinungsmuster innerhalb der Gruppe darstellen.



MODUL 3

Methode

Die Q-Methode ist besonders nützlich für die Untersuchung komplexer oder umstrittener Themen, für die mehrere Perspektiven existieren, wie z. B. die öffentliche Einstellung zum Klimawandel, politische Ideologien oder soziale Normen. Sie ermöglicht es Ihnen, die Vielfalt der subjektiven Standpunkte innerhalb einer Population aufzudecken und zu verstehen, wie verschiedene Faktoren die Sichtweise des Einzelnen auf ein Thema beeinflussen. Um noch tiefere Einblicke in die Einstellungen und Meinungen zu erhalten, können Sie im Anschluss an das Sortieren ein Interview über die Entscheidungsgründe führen und sich dabei auf diejenigen Aussagen konzentrieren, die sie an den Endpunkten platziert haben (überhaupt nicht einverstanden und voll und ganz einverstanden).

Materialien

- Ausgedruckte Q-Raster zum Einordnen der Aussagen (je ein Rasterbogen per Person);
- Numerierte Kärtchen mit Q-Aussagen zur sozialer Integration und städtischen Lebensqualität;
- Alternative Flipchart-Papier, Moderationskarten und Stifte;
- Aufnahmegeräte für Interviews oder Diskussionen (optional).

Dauer

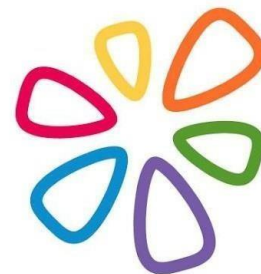
Die Dauer hängt von der Größe der Gruppe ab. Sehen Sie 30 bis 60 Minuten für eine Einzelaktivität vor und 100 bis 150 Minuten für eine größere Gruppe.



MODUŁ 3

Weitere Informationen/Referenzen

- Die Aussagen müssen klar und eindeutig sein und keine Verwirrung hervorrufen. Wenn eine Q- Aussage mehr als eine Bedeutung oder Aussage hat, ist es unmöglich festzustellen, wer zustimmt und wer nicht.
- An den beiden Endpunkten kann nur eine Aussage stehen (die wichtigste und die unwichtigste). Stellen Sie sicher, dass die Teilnehmenden verstehen, dass die Einstufung einer Q-Aussage als „am wenigsten wichtig“ nicht bedeutet, dass sie ihnen nicht wichtig ist, sondern dass sie im Vergleich zu den anderen Aussagen einen geringeren Wert hat.
- Im Anschluss an die Aktivität kann ein Interview über die Sortierung und die Extremwerte der Aussagen (die meisten stimmen nicht zu und die meisten stimmen zu) durchgeführt werden, um die Einstellungen und Meinungen der Teilnehmer*Innen besser zu verstehen.





MODUL 3

Sensibilisierungstraining (Konkav)

Name der Aktivität

Sensibilisierungstraining

Zu bearbeitende Probleme / Themen und Ziele

Diese Methode kann mit Kindern, aber auch mit Erwachsenen durchgeführt werden, zum Beispiel am Arbeitsplatz oder im Rahmen einer Supervision. Sie kann die Entwicklung von Empathie fördern. Sie hilft dabei, sich verschiedene Situationen und Probleme vorzustellen, was Sie der Lösung näher bringen kann.

Ziele

Anhand der Rollenkarten lernen die Teilnehmenden einige spezifische Situationen der Benachteiligung näher kennen. Durch die Beantwortung von Fragen, das Vorwärtsgen, Stehenbleiben oder Zurücktreten machen sie ihre eigenen Erfahrungen mit der scheinbaren Gleichheit in der Gesellschaft.



MODUŁ 3

Lernergebnisse

Durch ihre eigenen Erfahrungen mit der Übung werden die Teilnehmenden in der Lage sein, ein breites Spektrum an Schwierigkeiten, die mit der sozialen Mobilität verbunden sind, zu erkennen. Sie lernen die vielen Faktoren kennen, die Mobilität erschweren. Durch die Rollenkarten befinden sie sich plötzlich in einer neuen sozialen Gruppe und werden so für die Situation dieser Gruppe sensibilisiert.

Anzahl der Teilnehmer und Profile

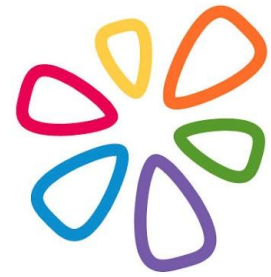
Ideal sind 8 bis 12 Personen. Wenn die Gruppe kleiner ist, gibt es weniger Standpunkte, wenn sie größer ist, bleibt weniger Zeit, Gedanken und Gefühle zu diskutieren.

Methode

Zunächst werden die Karten verteilt und die Teilnehmenden gebeten, das, was auf ihrer Karte steht, mit niemandem zu teilen. Dann werden die Fragen der Reihe nach gestellt, und die Teilnehmenden aufgefordert, je nachdem, wie sehr eine Aussagen auf sie zutrifft, einen Schritt nach vorne oder zurück zu machen.

Wenn das Spiel zu Ende ist, werden die Teilnehmenden gebeten, zu schauen, wo genau sie stehen. Initiieren Sie ein Gespräch darüber, wie es sich anfühlt, dort zu sein, wo man ist, wie es sich anfühlt, andere zu sehen. Fragen Sie speziell nach der Person, die sich am längsten in der Mitte gehalten hat.

Am Ende der Übung können die Teilnehmenden auf ihre Plätze zurückkehren, um das Thema weiter zu diskutieren, ihre eigenen Erfahrungen auszutauschen und weitergehende Schlussfolgerungen zu ziehen.



MODUL 3

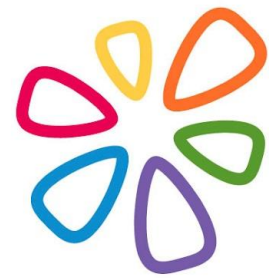
Materialien

- Rollenkarten
- Fragen

Dauer und Veranstaltungsort

- Zeit: 50 Minuten
- Ort:: 4-5 m² oder ein ausreichend großer Raum, in dem sich die Teilnehmenden bewegen können





MODUL 3

Direkte Demokratie Aktion (Polnischer Sozialrat/ Freie Ungarische Botschaft)

Name der Aktivität

Direkte Demokratie Aktion

Zu bearbeitende Probleme / Themen und Ziele

Diese Methode kann eingesetzt werden, um Probleme (und Konflikte) innerhalb einer sozialen Gruppe und einer Organisationen anzugehen, sowie neue Ideen zu entwickeln und neue Initiativen auf partizipative Weise zu schaffen.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen, das Engagement in der Gemeinschaft zu fördern und Aktionen und Projekte zu entwickeln, um Probleme in lokalen Kontexten anzugehen und auf die Vielfalt der Meinungen, Bedürfnisse und Möglichkeiten (Macht!) zu achten.



MODUL 3

Lernergebnisse

Durch die Organisation eines Bürgerforums auf der Grundlage eines fiktiven Problemszenarios lernen die Teilnehmerenden:

1. wie man auf horizontale Weise Ideen und Lösungen entwickelt, die auf gleichberechtigte Beteiligung ausgerichtet sind.
2. wie man Methoden der einvernehmlichen Entscheidungsfindung anwendet und auf mögliche Schwierigkeiten eingeht.
3. wie man Projekte nachhaltig gestaltet und die Motivation und Verantwortlichkeit der Beteiligten sicherstellt.

Teilnehmeranzahl

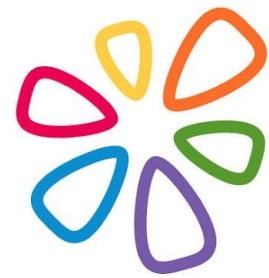
und

-profile

112 bis 14 Teilnehmer (um eine produktive Reflexionssitzung durchführen zu können). Ein Vorteil der Methode besteht darin, dass sie für eine leichtere Entscheidungsfindung in großen Gruppen verwendet werden kann.

Methode

- **Einführung des Konzepts des Bürgerforums.** Hier ist es am besten, ein konkretes Beispiel aus der Geschichte Ihrer Organisation zu verwenden: Erläutern Sie das Problem, die Situation oder die Aufgabe und erklären Sie, wie Sie ein Forum durchgeführt haben, um dieses Problem zu lösen. Erläutern Sie einige Parameter oder Erwägungen dieser Strategie, wie z. B. Barrierefreiheit, Machtdynamik, Engagement usw.
- **Einführung in die konsensuelle Entscheidungsfindung.** Erklären Sie anhand Ihres Beispiels, warum und wie Sie sich für diese Form der Entscheidungsfindung entschieden haben (inkl. Vor- und Nachteile). Erläutern Sie, wie man diese Methode konkret anwendet (Handzeichen) und welche Grundregeln jede Person beachten muss.



MODUL 3

Methode

- Führen Sie eine Aktivität durch (siehe Beispiel unten). Bilden Sie Teilnehmergruppen von 6 oder 7 Personen und bitten Sie diese, ein Bürgerforum durchzuführen und dabei konsensuelle Entscheidungen zu treffen. Geben Sie eine spezifische Problemsituation vor und weisen Sie den Teilnehmenden Rollen zu, um sicherzustellen, dass verschiedene Perspektiven vertreten sind.
- Reflektieren über die gemeinsame Aktivität: Die Teilnehmenden können die Ergebnisse oder ihre Aktivität vorstellen. Fordern Sie sie auf, über die Ergebnisse, den Prozess und ihre eigene Positionierung nachzudenken.
- Gut zu wissen: Präsentieren Sie die Ergebnisse der Forumsaktivitäten Ihrer Organisation und reflektieren Sie diese gemeinsam mit den Teilnehmenden.

Materialien

- Rollenkarten
- Stifte
- Ideenkarten
- Tafel, Whiteboard o. ä

Dauer und Veranstaltungsort

Zeit: 1,5 - 2 Stunden (ca. Erläuterung 20 Min.; Aktivität 40 Min.; Zusammenfassung der Ergebnisse 20 Min.; Nachbesprechung)

Ort: ein großer Raum, in der zwei Gruppen ungestört arbeiten können (je nach Gruppengröße)



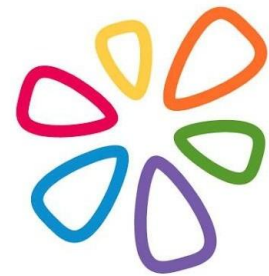
MODUŁ 3

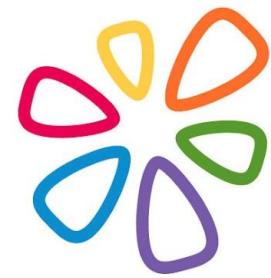
Weitere Informationen/Referenzen

[Beispielszenario: Hausprojekt](#)

[Erläuterung der Handzeichen](#)

[Beliebtes Beispiel für eine konsensuelle Entscheidungsfindung: Occupy Wallstreet](#)





MODUL 3

Momente der Inklusion (Teil I) (Crossing Borders)

Name der Tätigkeit

Momente der Inklusion (Teil I)

Probleme, die zu bewältigen sind / Themen und Ziele

Dienstleistungsanbieter und Organisationen schaffen oft unbeabsichtigt Barrieren, die Menschen, insbesondere schutzbedürftige Gruppen, an der Teilnahme oder am Zugang zu ihren Dienstleistungen hindern. Diese Methode zielt darauf ab, das Bewusstsein für diese Barrieren zu schärfen und Möglichkeiten der Inklusion innerhalb von Organisationen, Institutionen und Dienstleistern zu erkunden. Durch die Untersuchung von 14 verschiedenen Kategorien werden die Teilnehmenden ihre Kommunikation, Barrierefreiheit, die von ihnen bereitgestellten Informationen sowie den Zeitpunkt, den Ort und die Methoden ihrer Tätigkeiten reflektieren und untersuchen, wie sich diese Aspekte auf ihre Zielgruppen auswirken.

Zielsetzungen

Mit dieser Methode sollen Mitarbeiter*innen von Organisationen, Institutionen und Dienstleistern dazu angehalten werden, ihre Praktiken in den verschiedenen Kategorien, die die Inklusivität ihrer Dienstleistungen und Initiativen beeinflussen, regelmäßig zu überprüfen.



MODUL 3

Lernergebnisse

- Stärkeres Bewusstsein für Hindernisse bei der Teilnahme und beim Zugang.
- Verbesserte Fähigkeiten zur Selbsteinschätzung bezüglich inklusiver Praktiken.
- Besseres Verständnis dafür, wie Dienstleistungen für unterschiedliche und gefährdete Gruppen zugänglicher und inklusiver gestaltet werden können.
- Entwicklung praktischer Strategien zur Umsetzung inklusiver Praktiken im betrieblichen Alltag.

Teilnehmeranzahl

und

-profile

Bis zu 28 Teilnehmende. Eine geringere Teilnehmerzahl erfordert eine längere Schulungsdauer. Zu den Teilnehmenden sollten NRO-Mitarbeiter*innen, Jugendbetreuer*innen, Dienstleistungsanbieter oder Bildungsanbieter gehören. Weitere Personen aus der Zielgruppe können eingeladen werden, um Einblicke in die Hindernisse zu geben, denen die Menschen beim Zugang zu Dienstleistungen oder bei der Teilnahme an Projekten begegnen.

Methode

Einführung und Erläuterung

- Begrüßen Sie die Teilnehmenden und erklären Sie den Zweck der Sitzung.
- Hervorheben der Bedeutung von Selbstreflexion, ganzheitlichem Denken und Abbau von Barrieren für Minderheiten und gefährdete Gruppen.



MODUL 3

Methode

Der Moderator erklärt die 14 Kategorien:

Zielgruppen: Identifizierung und Verständnis der spezifischen Gruppe von Menschen, die Sie mit Ihren Dienstleistungen erreichen wollen.

Dauer: Berücksichtigen Sie den Zeitplan Ihrer Dienstleistungen oder Aktivitäten sowie die Art und Weise, wie die Ressourcenzeit gehandhabt wird.

Kommunikation: Wie Informationen an die Teilnehmenden weitergegeben werden und wie sie mit Ihnen kommunizieren können.

Repräsentation: Sicherstellen, dass verschiedene Gruppen sichtbar einbezogen und vertreten werden.

Verfügbarkeit von Informationen: Sicherstellen, dass die notwendigen Informationen über Ihre Dienstleistungen leicht zu finden und zu verstehen sind.

Sprache: Die Verwendung einer Sprache, die alle einschließt und für alle verständlich ist.

Einbindung und Kontakt mit der Zielgruppe: Methoden, um Ihre Zielgruppe zu erreichen und mit ihr in Kontakt zu treten.

Standort/Erreichbarkeit: Die physische und virtuelle Erreichbarkeit Ihrer Dienstleistungen.

Erschwinglichkeit: Sicherstellen, dass Ihre Dienstleistungen für alle finanziell zugänglich sind.

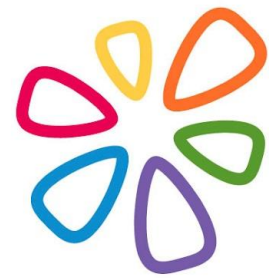
Verwendete Materialien und Hilfsmittel: die zur Verfügung gestellten Ressourcen und Hilfsmittel.

Allgemeine Umgangsregeln Wie die Teilnehmenden während der Interaktionen behandelt und respektiert werden.

Flexibilität und individuelle Unterstützung: Die Fähigkeit, Dienstleistungen an die individuellen Bedürfnisse anzupassen und die notwendige Unterstützung zu leisten.

Ermutung und Würdigung der Vielfalt: Förderung und Wertschätzung von Vielfalt in Ihren Diensten.

Nachhaltigkeit der Eingliederungsbemühungen: Sicherstellen eines langfristigen Engagements für inklusive Praktiken und kontinuierliche Verbesserung.



MODUL 3

Methode

Gruppenaktivität

- Teilen Sie die Teilnehmenden in kleine Gruppen auf.
- Weisen Sie jeder Gruppe eine oder mehrere Kategorien zur Diskussion zu.
- Jede Gruppe entwickelt selbstreflexive Fragen, um die Inklusion in ihren jeweiligen Kategorien zu gewährleisten.
- Sie können auf ihre Erfahrungen in ihrem Arbeitsbereich zurückgreifen, sie können versuchen, sich mit ihrer Zielgruppe auseinanderzusetzen. Als Moderator ist es wichtig, Diskussionsanregungen zu geben und Fragen zu den Definitionen der Kategorien zu beantworten.
- Achten Sie darauf, dass die Kleingruppen ihre Ergebnisse auf Notizzetteln, einem Whiteboard oder einem Flipchart festhalten.

Präsentation der Ergebnisse und Erkenntnisse

Jede Kleingruppe stellt ihre Ergebnisse und Fragen vor, und die ganze Gruppe kann darüber diskutieren (5 Minuten pro Kategorie).

Abschluss der Sitzung

Am Ende der Sitzung sollten Sie eine Sammlung von Fragen haben, die, wenn sie regelmäßig gestellt werden, den Teilnehmenden helfen sollten, ihre eigenen Praktiken im Hinblick auf Inklusivität zu überdenken. Ermutigen Sie sie, die Fragen auch in Zukunft zu verwenden. Achten Sie darauf, die Fragen zu sammeln und sie in einem geeigneten Format später an die Teilnehmenden zu senden.



MODUL 3

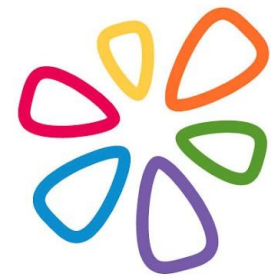
Materialien

- Flipcharts und Stifte.
- Handouts mit den 14 Kategorien und Diskussionsanregungen.
- Bequeme Sitzgelegenheiten für Gruppendiskussionen.

Dauer und Veranstaltungsort

- Gesamtdauer: variabel, je nach Anzahl der Teilnehmer. Im Allgemeinen werden 2 Stunden empfohlen.
- Veranstaltungsort: Ein großer, ruhiger Raum mit flexibler Sitzordnung, um Gruppendiskussionen zu ermöglichen.





MODUL 3

Momente der Inklusion II (Crossing Borders)

Name der Tätigkeit

Momente der Inklusion II: Von der Selbstreflektion zum Stakeholder-Rahmen

Zu bewältigende Probleme / Themen und Ziele

In der ersten Sitzung, „Momente der Inklusion“ konzentriert sich die Methode auf die Identifizierung und Beseitigung allgemeiner Barrieren in Organisationen und für Kund*innen von Dienstleistungsanbietern, die die Teilnahme und den Zugang für gefährdete Gruppen behindern. Durch die Untersuchung von 14 Kategorien – darunter Kommunikation, Barrierefreiheit und Öffentlichkeitsarbeit – erhalten die Teilnehmenden Einblicke in die Auswirkungen ihrer Praktiken auf die Inklusivität. Eine wirksame Zusammenarbeit zwischen den Interessengruppen ist unerlässlich, wird aber oft durch unterschiedliche Sichtweisen auf die Inklusion, ungleiche Machtverhältnisse und unterschiedliches Engagement behindert. Dieses Modul zielt darauf ab, die Erkenntnisse aus den „Momenten der Inklusion“ zu nutzen, um einen inklusiven Rahmen zu entwickeln, der diese Kluft überbrückt und nachhaltige Inklusionspraktiken fördert.

Zielsetzungen

Diese Methode zielt darauf ab, die Erkenntnisse aus den „Momenten der Inklusion“-Sitzungen zu nutzen, um gemeinsam einen Rahmen zwischen den Akteuren und der Zielgruppe (z. B. Zuwanderer) zu schaffen. Durch die Angleichung von Perspektiven und Zielen können die Teilnehmenden die Inklusion in organisatorischen Verfahren und Entscheidungsprozessen verbessern.



MODUL 3

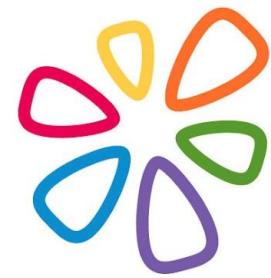
Lernergebnisse

Die Teilnehmer werden:

- Vertiefung des Verständnisses für die Sichtweise der Interessengruppen auf Inklusion.
- Identifizieren Sie gemeinsame Ziele und mögliche Bereiche der Zusammenarbeit.
- Entwicklung von Strategien zur Förderung der Zusammenarbeit und der Einbeziehung in die Entscheidungsfindung.
- Entwicklung umsetzbarer Schritte für die Implementierung eines inklusiven Rahmens für alle Interessengruppen.

Teilnehmeranzahl und -profile

Für diese Sitzung wird empfohlen, die Teilnehmenden der ersten Sitzung sowie die Mitglieder der Zielgruppe erneut einzuladen. Es wird empfohlen, eine kleinere Gruppe von maximal 20 Personen einzuladen, um einen konstruktiven Dialog und Kritik zu ermöglichen, bei dem jeder zu Wort kommt. Außerdem wird empfohlen, einen bestimmten Schwerpunkt zu setzen, z. B. anstatt viele verschiedene Dienstleister einzuladen, sollten bestimmte Interessengruppen eingeladen werden, z. B. „Gesundheitsdienstleister“ und ihre Kund*innen.



MODUL 3

Methode

Einführung und Erläuterung

- Begrüßen Sie die Teilnehmenden und erläutern Sie den Zweck der Sitzung.
- Betonen Sie, wie wichtig es ist, die Erkenntnisse aus „Momenten der Inklusion“ zu nutzen, um einen Rahmen für die Zusammenarbeit zu schaffen, der die Hindernisse für Minderheiten und gefährdete Gruppen abbaut.

Präsentation von Einsichten aus „Momenten der Inklusion“

- Die Moderator*innen fassen die wichtigsten Erkenntnisse für die 14 Kategorien zusammen, die in den vorangegangenen Sitzungen besprochen wurden.
- Die Erkenntnisse über Kommunikationsbarrieren machen beispielsweise deutlich, dass die Stakeholder klarer und umfassender informiert werden müssen. Die Liste der Ergebnisse sollte so präsentiert werden, dass alle während dieser zweiten Sitzung jederzeit auf die Ergebnisse zugreifen können. Die Teilnehmenden teilen sich in Kleingruppen auf, die sich nach organisatorischen Aufgaben oder Interessen richten.

Abbildung der Stakeholder-Perspektiven

- Die Teilnehmenden teilen sich in Kleingruppen auf, die sich nach organisatorischen Aufgaben oder Interessen richten.
- Jede Gruppe erörtert auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse, wie ihre Organisation Inklusion wahrnimmt und praktiziert. Die Diskussionen über die Erschwinglichkeit zeigen zum Beispiel, dass die Stakeholder-Gruppen unterschiedliche Ansichten über finanzielle Barrierefreiheit haben.



MODUL 3

Methode

Aufbau eines kollaborativen Rahmens

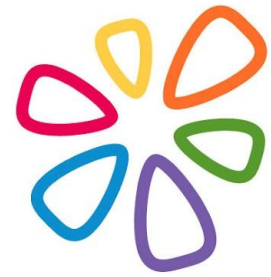
- Kommen Sie als ganze Gruppe wieder zusammen, um Erkenntnisse und Ergebnisse aus den Diskussionen in den Kleingruppen auszutauschen.
- Moderieren Sie eine Diskussion, um gemeinsame Ziele und potenzielle Bereiche der Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten zu ermitteln. Erkennen Sie z. B. gemeinsame Ziele bei der Verbesserung von Outreach-Strategien zur Verbesserung der Barrierefreiheit.

Aktionsplanung

- In Kleingruppen wird der vorgeschlagene Eingliederungsrahmen auf der Grundlage der Diskussionsergebnisse und der ermittelten Prioritäten überarbeitet.
- Entwicklung von umsetzbaren Schritten, Zeitplänen und Verantwortlichkeiten für die Umsetzung integrativer Praktiken in ihren jeweiligen Organisationen. Zum Beispiel Strategien zur Verbesserung der Flexibilität und der individuellen Unterstützung auf der Grundlage der ermittelten Bedürfnisse.

Feedback und nächste Schritte

- Einholen von Feedback zum entwickelten Rahmen und Aktionsplan.
- Erörterung der nächsten Schritte zur Realisierung und Umsetzung des Rahmens, zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit und zur kontinuierlichen Verbesserung der integrativen Praktiken.



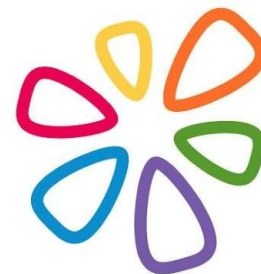
MODUL 3

Materialien

- Flipcharts, Marker und PostIts zum Festhalten und Weitergeben von Erkenntnissen.
- Handouts mit detaillierten Erkenntnissen aus den „Momenten der Inklusion“-Sitzungen und Diskussionsanregungen.
- Bequeme Sitzordnung, die Gruppendiskussionen ermöglicht.

Dauer und Veranstaltungsort

- Gesamtdauer: Mindestens 2 Stunden bis zu einer Ganztagsveranstaltung
- Veranstaltungsort: Ein großer, ruhiger Raum mit flexibler Sitzordnung, um Gruppendiskussionen und Interaktionen in der ganzen Gruppe zu ermöglichen.





PARTNER
INSTITUTIONS:
Comparative Research
Network

e.V. (Germany)

Crossing Borders
(Denmark)

Polnischer Sozialrat
(Germany)

Per Esempio
(Italy)

Miejski Ośrodek Pomocy
Społecznej Gdynia
(Poland)

European Association for
Local Democracy, ALDA,
(France)

Konkáv Foundation
(Hungary)



DISCLAIMER

Erasmus Plus is financed by the European Union. The European Commission support to produce this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein. The external links in the ebook are being provided as a convenience and for informational purposes only; they do not constitute an endorsement or an approval by the project partners of any of the products, services or opinions of the corporation or organization or individual. The project team bears no responsibility for the accuracy, legality, or content of the external site or for that of subsequent links. Contact the external site for answers to questions regarding its content. Images displayed in this booklet are the property of their respective photographers or creators. IMAGES MAY NOT BE DISPLAYED ON WITHOUT PERMISSION OF THE PHOTOGRAPHER OR CREATOR.

Contact the creator if you wish to obtain a reproduction of an image or if you wish to obtain permission to redisplay an image on another web site. For information on the creators please contact the project coordinator via the address above.



Co-funded by
the European Union



INCLUDATE

Educating for Inclusion